

der Verwässerung des Dogmas und der Bedeutung der scholastischen Begriffe spricht.

Es ist klar, daß die Herausgeber der Thomasausgabe der Forderung gerecht zu werden suchen, die Henri Marrou, Professor an der Pariser Sorbonne, im Anschluß an seine Stellungnahme zur erwähnten Enzyklika erhebt, daß der hl. Thomas „in einer Art und Weise“ gelehrt werden müsse, „die ihn den Hörern nicht für immer verleidet“, und sie bestätigen ihm, daß die kirchliche Lehre von ihnen keineswegs als Reservat für „Denkfaulheit“ und „Nachplappern“ angesehen wird, in der man, „um Irrtümer und Risiken zu vermeiden, freiwillig aufs Denken verzichtet“. Denn sie wollen „den intellektuellen Anforderungen des modernen Katholiken genügen“, und „es ist nicht normal, es ist nicht gesund“, wie wieder Marrou sagt, „daß ein guter Katholik bei den Erinnerungen an seinen Elementarkatechismus stehen bleibt“ (Zitate aus: Herderkorrespondenz, Jg. V, 1951, Heft 6), ein Ausdruck, der der Gesinnung des hl. Thomas zutiefst entsprechen dürfte. Über der scholastischen Abstempelung, die Thomas und seine Werke in allzu bequemer Manier erfuhren, wird leicht vergessen, welch entscheidender Revolutionär der „stumme Ochse“ selber zu seiner Zeit war und daß er in seiner Person und seiner Lehre es wagte, 700 Jahre christlicher Lehrentwicklung und Tradition entscheidend und grundlegend umzubrechen und seine neue Spekulation gegen die Gegner im eigenen und in fremden Orden, gegen manche kirchliche Stellen und gegen die ganze wissenschaftliche Welt zu verteidigen — um der Wahrheit willen.

Heidelberg.

Willy Schrecken berg.

Der X. Internationale Akademische Missionskongreß findet vom 2. bis 5. Juni 1952 in Aachen statt. Er steht im Zeichen der Missionsenzyklika „*Evangelii praecones*“ Pius' XII. und behandelt die darin aufgeworfenen großen Missions- und Weltprobleme.

Das Programm sieht folgende Hauptreferate vor:

„*Evangelii praecones*“, Markstein und Wegweiser für die Zukunft von Welt und Kirche. (Univ.-Prof. Dr. Johannes Th a u r e n S. V. D. — Wien.)

Nichtchristen, Antichristen und Christen im Kampf um die Welt. (Prof. Dr. Thomas O h m O. S. B. — Münster.)

Der Anruf der geistigen Weltlage an den katholischen Akademiker. (Prof. P. Pierre C h a r l e s S. J. — Löwen.)

Sozialer Umbruch und katholische Weltmission. (P. Joseph M a s s o n S. J. — Namur.)

Die Mission und das kulturelle Eigenrecht der Völker. (Joseph P e t e r s — Aachen.)

Die Teilnahme des Laien am Missionswerk der Kirche (Laicat missionnaire). (Dr. Marcello C a n d i a — Mailand.)

Die Lehre vom „*Corpus Christi mysticum*“ und der Pflichtenkreis des katholischen Akademikers. (Prof. Dr. Josef H o e f e r — Paderborn.)

Das Hauptgewicht wird auf die sogenannten Aussprachekreise (Zusammenkünfte von Fach-, bzw. Berufsgruppen) gelegt, die an den Nachmittagen stattfinden. Es stehen zur Diskussion u. a. folgende Fragen:

Die Klarstellung des Missionsbegriffes gegenüber unberechtigten Ausweitungen.

Kunst und Mission.

Asiatische und afrikanische Studenten an unseren Universitäten als akademische Missionsaufgabe.

Die missionsärztliche Bewegung.

Die Forderung der jungen einheimischen Kirchen nach Gleichachtung und Zusammenarbeit zwischen der jungen und alten Christenheit.

Die Probleme der akademischen Missionsbewegung.

Der Kongreß hat außerdem ein reiches Rahmenprogramm. Er schließt mit einer großen Missionskundgebung auf dem Katscherhof (Aachener Dom). Sie wird im Zeichen des Franziskus-Xaverius-Jubiläums stehen.

Im Rahmen des Kongresses wird auch eine

internationale missionswissenschaftliche Konferenz

stattfinden, auf der besonders die Forderungen der Mission an die Theologie und die Profanwissenschaften behandelt werden. Alle wissenschaftlich Interessierten, vor allem Professoren und Dozenten, sind hiezu eingeladen.

Der Kongreß bietet Gelegenheit, mit den führenden katholischen Kreisen des Auslandes in Kontakt zu kommen.

Weitgehende Vergünstigungen (Fahrt, Wohnung, Verpflegung) sind erwirkt. Für Studenten und Junglehrer: Wohnung und Verpflegung für drei Kongreßtage 9 bis 10 DM. — Für die österreichischen Teilnehmer ist auf der Rückreise eine Besichtigung der berühmtesten Städte an der Wegstrecke vorgesehen.

Da diese Kongresse von Österreich ausgingen und der letzte in Wien tagte, liegt es im österreichischen Interesse, daß eine starke Delegation unser Land in Aachen vertritt.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Akademischen Missionsausschuß (Missiologisches Institut), Wien I, Stephansplatz 5/III.

Römische Erlässe und Entscheidungen

Zusammengestellt von Dr. Karl Böcklinger, Linz a. d. D.

Akademische Grade in re biblica. Die Päpstliche Bibelkommission veröffentlicht unter dem 20. Juni 1951 ein Programm über die Prüfungen und über den Examenstoff für die akademischen Grade in re biblica. Die Prüfung für den ersten Grad, das Bakkalaureat, ist mündlich; sie umfaßt eine griechische Stelle aus dem Neuen Testament, eine hebräische aus dem Alten